

Wir möchten hoffen, daß auf Seiten keines der Kriegshelden gegen einen solchen Gedanken austausch möglich werden.

Die Kriegshandlungen erfüllen keine Unterwerfung.

Die Predigungen gingen auch nur so weit, als sie von den Weltmeistern für ausköhlend gehalten würden. Für die vertretenen Staaten könnten daraus keine Nachteile entstehen. Wie jedoch entfernt, zu schaden, mögliche inneren Gedankenaustausch für die Sache des Friedens nur von Nutzen sei. Was das erste Mal nicht gelang, kann wiederholter werden und hat vielleicht mindestens schon zur Klärung der Auffassungen beigetragen. Berge von allen Mängelstümmlern liegen sich wiederräumen, viele neue Erkenntnisse zum Durchdringen, Ströme von zurückgewichener Menschenfreundlichkeit würden sich lösen, in deren Wärme alles Wesentliche befehlen könnte, dagegen manches Gegenwärtige verschwinden würde, wenn noch übermäßige Bedeutung beigegeben wird.

Nach unserer Überzeugung sind alle Kriegsführenden es der Menschheit schuldig,

gemeinsam zu versuchen, ob nicht jetzt, nach so vielen Jahren schweren, jedoch unentschiedenen Kampfes, dessen ganzer Verlauf auf eine Erfüllung wüßt, möglich ist, dem schrecklichen Krieg ein Ende zu machen.

Die k. u. k. Regierung möchte den Regierungen der kriegsführenden Staaten vorstellen, zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien eines Friedensschusses in einem Ort des neutralen Auslandes und zu einem nahen Zeitpunkt, über den man noch Vereinbarungen zu treffen hätte. Delegierte zu entsenden, die beschäftigt waren, die Auffassung ihrer Regierungen über jene Prinzipien einander bekannt zu geben, analoge Mitteilungen entgegenzunehmen, sowie offene und freimütige Ausführungen über alle jene Punkte, die der Praktierung bedürfen, zu erbeiten und zu erzielen.

Die k. u. k. Regierung bieht sich, die Regierung von ... durch die geeignete Vermittlung Eurer Exzellenz zu bitten, diese Mitteilung zur Kenntnis der Regierung von ... bringen zu wollen.

Der deutsche Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 14. Sept.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Boehm.

Nördlich von Vrsic machten wir bei eigenen Unternehmen und bei Anfang eines feindlichen Teilsturms einen Vorstoß abgeschlagen. Bei San Dona an der Isonzo wurden italienische Einschiffungsversuche verhindert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Destit von Brenta und auf dem Monte Solato wurden feindliche Vorstöße abgeschlagen. Bei Corte Corvara und Mo-

Amtlicher Abendbericht.

W.B. Berlin, 15. Sept. abends. Amtlich. Keine größeren Kampfhandlungen. Teilsturme des Feindes bei Hirschau und zwischen Allette und Aisne wurden abgewiesen. Vorfeldgeschechte zwischen Corte Corvara und Mo-

Kriegsberichte unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W.B. Wien, 14. Sept. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz:

Destit von Brenta und auf dem Monte Solato wurden feindliche Vorstöße abgeschlagen. Bei San Dona an der Isonzo wurden italienische Einschiffungsversuche verhindert.

W.B. Großes Hauptquartier, 14. Sept.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Boehm.

Nördlich von Vrsic machten wir bei eigenen Unternehmen und bei Anfang eines feindlichen Teilsturms einen Vorstoß abgeschlagen. Bei San Dona an der Isonzo wurden italienische Einschiffungsversuche verhindert.

Heeresgruppe Deutscher Kaiser:

Angriffe, die der Feind am Nachmittag zwischen Allette und Aisne nach starker Feuerbereitung führt, scheiterten vor unseren Linien. Österreichische Regimenter schlugen am Abend neuzeitliche Angriffe ab. Artillerietätigkeit zwischen Aisne und Vesle.

Heeresgruppe v. Gallwitz:

Südlich von Dunes und an der Straße Verdun-Main wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. An der Kampfricht zwischen der Cote-Vorlage und der Moëzel verließ der Feind bei mäßiger Geschäftigkeit. Der Feind hat seine Angriffe gestern nicht fortgesetzt. Ostlich von Combes und nordwestlich von Thionville führte er gegen unsere neuen Linien vor. Heftige Kämpfe östlich von Thionville.

Der erste Generalquartiermeister v. Lindendorff:

Bei Hirschau griff der Feind am Nachmittag zwischen Allette und Aisne nach starker Feuerbereitung führt, scheiterten vor unseren Linien. Österreichische Regimenter schlugen am Abend neuzeitliche Angriffe ab. Artillerietätigkeit zwischen Aisne und Vesle.

Heeresgruppe v. Gallwitz:

Südlich von Dunes und an der Straße Verdun-Main wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. An der Kampfricht zwischen der Cote-Vorlage und der Moëzel verließ der Feind bei mäßiger Geschäftigkeit. Der Feind hat seine Angriffe gestern nicht fortgesetzt. Ostlich von Combes und nordwestlich von Thionville führte er gegen unsere neuen Linien vor. Heftige Kämpfe östlich von Thionville.

Der türkische Bericht.

W.B. Konstantinopel, 15. Sept.

Weltlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heiterseits des La Basséekanal wurden Teilsturme des Feindes abgewiesen.

Bei Hirschau griff der Feind vom neuem an. Sein erster Angriff drückte uns von Ostrand von Hirschau zurück. Tagüber mehrfach wiederholte Angriffe brachen zusammen. Stärktes zusammengefaßtes Feuer unserer Artillerie bereite die Gegenangriff vor, der uns am Abend wieder in den Besitz der vor dem Kampf gehaltenen Linien brachte. Der Feind erzielte hier schwere Verluste und ließ etwa 100 Gefangene in unserer Hand.

Heeresgruppe v. Gallwitz:

Mäßige Artillerietätigkeit. Vorlage des Feindes am Oignon-Bach wurde abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kaiser:

Die Arme des Generals v. Gallwitz stand zwischen Allette und Aisne wieder in schwerem Kampf. Nach mehrstündigem Feuerbereitung griff der Franzose seit feinem Morgen mit starken Kräften an. Beide Seiten der Allette wurde er von Hannoveranern und Braunschweiger Truppen abgewiesen. Braunschweiger und Garde-Regimenten haben nach schweren Kampfslagen, an denen der Feind sehr tieflich versucht, sich in den Besitz der Höhen östlich von Bourgau zu setzen, auch gestern wiederum vier durch französische Artillerie- und Minenwerferfeuer vorbereitete Angriffe in hartem Nahkampf, teilweise im Gegenseitig zum Schlecken gebracht. Das Inf.-Negt. Nr. 20 unter Führung des Majors Wissel zeichnete sich hierbei besonders aus.

Der bulgarische Bericht:

W.B. Sofia, 14. Sept.

Weltlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Deutscher Kaiser.

Die Arme des Generals v. Gallwitz stand zwischen Allette und Aisne wieder in schwerem Kampf. Nach mehrstündigem Feuerbereitung griff der Franzose seit feinem Morgen mit starken Kräften an. Beide Seiten der Allette wurde er von Hannoveranern und Braunschweiger Truppen abgewiesen. Braunschweiger und Garde-Regimenten haben nach schweren Kampfslagen, an denen der Feind sehr tieflich versucht, sich in den Besitz der Höhen östlich von Bourgau zu setzen, auch gestern wiederum vier durch französische Artillerie- und Minenwerferfeuer vorbereitete Angriffe in hartem Nahkampf, teilweise im Gegenseitig zum Schlecken gebracht. Das Inf.-Negt. Nr. 20 unter Führung des Majors Wissel zeichnete sich hierbei besonders aus.

Über die Höhen östlich von Lassing floh der Feind in

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Berlin, 15. Sept. (Nichtamtlich) Um 12. September erreichten die Engländer ihre Aufmarschpunkte, um Richtung Cambrai durchzubrechen. Starke Truppen wurden von 8 Uhr bis 10 morgens an zu geschlossenen Angreifern angefeuert. Das Bernhardstheater der deutschen Artillerie perspektiviert den englischen Angriffen in Eingangsstellung. Tropfen stürmten die englischen Waffen in Eingangsstellung. Die Gewehre und Maschinengewehre brachen ihre Sturmwellen zusammen. Wirklich griffen dabei die vorgehenden deutschen Geschütze in den Kampf ein. Besonders schickte sich Gewehrmann Helmreich vom 1. Garde-Dragontterregiment aus, der die anstürmenden Engländer mit vernichtendem Schußfeuer aus nächster Nähe empfing. Südlich der Straße Bapaume kam es teilweise zu erbitterten Nahkämpfen. Die Deutschen räumten das Dorf Hantingcourt und setzten sich in den westlich und nördlich um das Dorf herum liegenden Gräben fest. Durch Einfall zahlreicher Nachkampfschlüsse, die in nächster Nähe vor der deutschen Linie auftraten, suchten die Engländer hier den Durchbruch zu erzielen. Ein Artilleriebatterie vom Fußartillerie-Regiment 17 unter Führung von Hauptmann Ziehl schloß diese jedoch eines nach dem andern zusammen. Trotz Regen und Wind setzten die Engländer bis zum Abend ihre Angriffe fort, ohne weiter Boden gewinnen zu können. Die Gewitterstimmung, die seit längerer Zeit an der lothringischen Front herrschte, hat sich in einen starken französisch-amerikanischen Angriff gegen den vorspringenden Hügel von St. Michel entladen. Der Angriff war erwartet, und die Räumung dieses stark gesicherten Kriegsforts beglich, das in Verbindung mit Infanteriegruppen teilweise auslebte.

Heeresgruppe v. Gallwitz:

Baldereits der Straße Verdin-Saint-Omer schickten Vorstöße des Feindes. Zwischen der Cote Corvara und der Vorfeldküste von unserer rechten Seite. Der Feind teilweise mit Panzerwagen gegen sie in Teilangriffen vorstieß, wurde abgewiesen. Die Artillerietätigkeit blieb vor dem Schlagende der Feinde zurück und machten mehr als 100 Gefangene.

Heeresgruppe v. Gallwitz:

Nach unserer Überzeugung sind alle Kriegsführenden es der Menschheit schuldig,

den Grund von Allem vor. Unser Gegenangriff brachte ihn hier zum Stehen. Zwischen Sanx und Bally brachen die mehrfachen teilweise mit Panzerwagen vorgetragenen feindlichen Angriffe vor unserm Linien zusammen. Erstmals durch schwammes östlich von Bally den Alsenkanal und brachten zum Südfusse Gefangene zurück. Südlich der Aisne griff er in der Hauptstraße mit Senegalese gegen zwischen Revalon und Roman an. Trotz schwerer Verluste, die der Feind bei vergleichbaren Angreifern am Vormittag erlitten, setzte er am Nachmittag nach starker Feuerbereitung von neuem vor. Wir schlagen den Feind zurück und machten mehr als 100 Gefangene.

Heeresgruppe v. Gallwitz:

Gemeinsam zu versuchen, ob nicht jetzt, nach so vielen Jahren schweren, jedoch unentschiedenen Kampfes, dessen ganzer Verlauf auf eine Erfüllung wüßt, möglich ist, dem schrecklichen Krieg ein Ende zu machen.

Der erste Generalquartiermeister v. Lindendorff:

Die k. u. k. Regierung möchte den Regierungen der kriegsführenden Staaten vorstellen, zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien eines Friedensschusses in einem Ort des neutralen Auslandes und zu einem nahen Zeitpunkt, über den man noch Vereinbarungen zu treffen hätte. Delegierte zu entsenden, die beschäftigt waren, die Auffassung ihrer Regierungen über jene Prinzipien einander bekannt zu geben, analoge Mitteilungen entgegenzunehmen, sowie offene und freimütige Ausführungen über alle jene Punkte, die der Praktierung bedürfen, zu erbeiten und zu erzielen.

Die k. u. k. Regierung:

Die k. u. k. Regierung möchte den Regierungen der kriegsführenden Staaten vorstellen, zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien eines Friedensschusses in einem Ort des neutralen Auslandes und zu einem nahen Zeitpunkt, über den man noch Vereinbarungen zu treffen hätte. Delegierte zu entsenden, die beschäftigt waren, die Auffassung ihrer Regierungen über jene Prinzipien einander bekannt zu geben, analoge Mitteilungen entgegenzunehmen, sowie offene und freimütige Ausführungen über alle jene Punkte, die der Praktierung bedürfen, zu erbeiten und zu erzielen.

Der erste Generalquartiermeister v. Lindendorff:

Die k. u. k. Regierung möchte den Regierungen der kriegsführenden Staaten vorstellen, zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien eines Friedensschusses in einem Ort des neutralen Auslandes und zu einem nahen Zeitpunkt, über den man noch Vereinbarungen zu treffen hätte. Delegierte zu entsenden, die beschäftigt waren, die Auffassung ihrer Regierungen über jene Prinzipien einander bekannt zu geben, analoge Mitteilungen entgegenzunehmen, sowie offene und freimütige Ausführungen über alle jene Punkte, die der Praktierung bedürfen, zu erbeiten und zu erzielen.

Die k. u. k. Regierung:

Die k. u. k. Regierung möchte den Regierungen der kriegsführenden Staaten vorstellen, zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien eines Friedensschusses in einem Ort des neutralen Auslandes und zu einem nahen Zeitpunkt, über den man noch Vereinbarungen zu treffen hätte. Delegierte zu entsenden, die beschäftigt waren, die Auffassung ihrer Regierungen über jene Prinzipien einander bekannt zu geben, analoge Mitteilungen entgegenzunehmen, sowie offene und freimütige Ausführungen über alle jene Punkte, die der Praktierung bedürfen, zu erbeiten und zu erzielen.

Die k. u. k. Regierung:

Die k. u. k. Regierung möchte den Regierungen der kriegsführenden Staaten vorstellen, zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien eines Friedensschusses in einem Ort des neutralen Auslandes und zu einem nahen Zeitpunkt, über den man noch Vereinbarungen zu treffen hätte. Delegierte zu entsenden, die beschäftigt waren, die Auffassung ihrer Regierungen über jene Prinzipien einander bekannt zu geben, analoge Mitteilungen entgegenzunehmen, sowie offene und freimütige Ausführungen über alle jene Punkte, die der Praktierung bedürfen, zu erbeiten und zu erzielen.

Die k. u. k. Regierung:

Die k. u. k. Regierung möchte den Regierungen der kriegsführenden Staaten vorstellen, zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien eines Friedensschusses in einem Ort des neutralen Auslandes und zu einem nahen Zeitpunkt, über den man noch Vereinbarungen zu treffen hätte. Delegierte zu entsenden, die beschäftigt waren, die Auffassung ihrer Regierungen über jene Prinzipien einander bekannt zu geben, analoge Mitteilungen entgegenzunehmen, sowie offene und freimütige Ausführungen über alle jene Punkte, die der Praktierung bedürfen, zu erbeiten und zu erzielen.

Die k. u. k. Regierung:

Die k. u. k. Regierung möchte den Regierungen der kriegsführenden Staaten vorstellen, zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien eines Friedensschusses in einem Ort des neutralen Auslandes und zu einem nahen Zeitpunkt, über den man noch Vereinbarungen zu treffen hätte. Delegierte zu entsenden, die beschäftigt waren, die Auffassung ihrer Regierungen über jene Prinzipien einander bekannt zu geben, analoge Mitteilungen entgegenzunehmen, sowie offene und freimütige Ausführungen über alle jene Punkte, die der Praktierung bedürfen, zu erbeiten und zu erzielen.

Die k. u. k. Regierung:

Die k. u. k. Regierung möchte den Regierungen der kriegsführenden Staaten vorstellen, zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien eines Friedensschusses in einem Ort des neutralen Auslandes und zu einem nahen Zeitpunkt, über den man noch Vereinbarungen zu treffen hätte. Delegierte zu entsenden, die beschäftigt waren, die Auffassung ihrer Regierungen über jene Prinzipien einander bekannt zu geben, analoge Mitteilungen entgegenzunehmen, sowie offene und freimütige Ausführungen über alle jene Punkte, die der Praktierung bedürfen, zu erbeiten und zu erzielen.

Die k. u. k. Regierung:

Die k. u. k. Regierung möchte den Regierungen der kriegsführenden Staaten vorstellen, zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien eines Friedensschusses in einem Ort des neutralen Auslandes und zu einem nahen Zeitpunkt, über den man noch Vereinbarungen zu treffen hätte. Delegierte zu entsenden, die beschäftigt waren, die Auffassung ihrer Regierungen über jene Prinzipien einander bekannt zu geben, analoge Mitteilungen entgegenzunehmen, sowie offene und freimütige Ausführungen über alle jene Punkte, die der Praktierung bedürfen, zu erbeiten und zu erzielen.

Die k. u. k. Regierung:

Die k. u. k. Regierung möchte den Regierungen der kriegsführenden Staaten vorstellen, zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien eines Friedensschusses in einem Ort des neutralen Auslandes und zu einem nahen Zeitpunkt, über den man noch Vereinbarungen zu treffen hätte. Delegierte zu entsenden, die beschäftigt waren, die Auffassung ihrer Regierungen über jene Prinzipien einander bekannt zu geben, analoge Mitteilungen entgegenzunehmen, sowie offene und freimütige Ausführungen über alle jene Punkte, die der Praktierung bedürfen, zu erbeiten und zu erzielen.

Die k. u. k. Regierung:

Die k. u. k. Regierung möchte den Regierungen der kriegsführenden Staaten vorstellen, zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien eines Friedensschusses in einem Ort des neutralen Auslandes und zu einem nahen Zeitpunkt, über den man noch Vereinbarungen zu treffen hätte. Delegierte zu entsenden, die beschäftigt waren, die Auffassung ihrer Regierungen über jene Prinzipien einander bekannt zu geben, analoge Mitteilungen entgegenzunehmen, sowie offene und freimütige Ausführungen über alle jene Punkte, die der Praktierung bedürfen, zu erbeiten und zu erzielen.

Die k. u. k. Regierung:

Die k. u. k. Regierung möchte den Regierungen der kriegsführenden Staaten vorstellen, zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien eines Friedensschusses in einem Ort des neutralen Auslandes und zu einem nahen Zeitpunkt, über den man noch Vereinbarungen zu treffen hätte. Delegierte zu entsenden, die beschäftigt waren, die Auffassung ihrer Regierungen

Kartoffelsteuerung.

Nach Bekanntgabe des Bundesrats über die Kartoffelsteuerung vom 18. Juli 1918 ist der Kommunalverband Emmendingen verpflichtet, die für die Erhöhung seiner Bevölkerung erforderlichen Mengen an Speisekartoffeln zu beschaffen und, darnach die Versorgung der Bevölkerung zu regeln.

I. Selbstversorger (Kartoffelerzeuger) dürfen behalten:

1. zur Erhöhung 1½ Pfund für den Tag und Kopf; für die Zeit vom 16. September 1918 bis 14. August 1919 somit 5 Zentner.

2. zur Deckung sowohl der Kartoffelerzeuger-Selbstversorger nach der Reichsstaatserhebung als, währendlich 600 Gramm; für die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis 14. August 1919 somit 0,55 Zentner.

3. zur Saat: für das Hektar der Kartoffelanbaufläche 1918 eine Menge von 40 Zentner.

II. Verpflichtungserklärungen erhalten bis zum 17. November 1918 ihr Kartoffeln auf Kartoffelmarken in den öffentlichen Verkaufsstellen.

Für die Zeit vom 18. November 1918 bis 17. Mai 1919 können die Verpflichtungserklären die ihnen zugeschriebenen Mengen entweder unmittelbar vom Erzeuger auf Grund von Bezugsscheinen oder durch Bestellung beim Bürgermeisteramt des Wohnorts im Vorraus bezahlen (Winterbedarf).

Bei Zugrundeziehung eines zulässigen Höchstverbrauchs von einem Pfund für den Tag und Kopf und unter Annahme eines Aufzugs für Schuh und Kleidung für diese 26 Wochen (17. November 1918 bis 18. Mai 1919) auf den Kopf zwei Zentner.

A. Bezugsscheinverfahren.

Wer diesen Wintervertrag vom Erzeuger beziehen will, hat sich das Bezugsschein zu bedienen.

Bauernhof-Bordbreite werden bei den Bürgermeisterämtern unentgeltlich abgegeben; dort liegen auch Muster für die Ausfüllung der Bordbreite zur Einsicht bereit.

Die Bezugsschein-Bordbreite sind einschließlich der unterschriebenen Frist des Kartoffelerzeugers, genau und vollständig anzufüllen,

bis spätestens 1. September 1918.

beim Bürgermeisteramt des Wohnorts des Beziehers einzureichen. Für die Bezugsscheinigung ist eine Gebühr von 30 Pf. zu entrichten, wovon das Bürgermeisteramt 10 Pf. der Kommunalverbaud 20 Pf. erhält.

Die auf genannten Bezugsschein zu liefernden Kartoffeln müssen spätestens am 16. November 1918 verschickt sein.

B. Lieferung des Wintervertrags durch Vermittlung des Bürgermeisteramts.

Wer den Wintervertrag für das Wohnort zu beziehen wünscht, hat diesen mindestens bis spätestens 30. September 1918 beim Bürgermeisteramt zu bestellen. Der Zeitpunkt in welchem die Kartoffeln beim Bürgermeisteramt abgeliefert werden können, wird besonders bekannt gegeben, desgleichen der Preis für die Art der Lieferung.

C. Verkauf gegen Kartoffelmarken

Wer den Winterbedarf für A. oder B. im vorraus eingebettet hat, erhält für die Zeit vom 17. November 1918 bis 13. Mai 1919 keine Kartoffelmarken.

Alle anderen Haushaltungen verbleibt es auch während der Zeit vom 17. November 1918 bis 18. Mai 1919 beim tatsächlichen Bezug gegen Kartoffelmarken.

Emmendingen, den 9. September 1918.

Großes Kreisamt.

Kommunalverband.

Grundstückversteigerung.

Zur Antrag des Erben Wagnermeister August Hk. Wm. Eichelsbacher geb. Dietrich in Siegel sollen die nachgenannten Grundstücke der Gemarkung Aegel am Aegel am 16. September 1918.

Donnerstag den 26. September 9.30. Uhr.

Mittwoch 9 Uhr

Im Rathaus zu Aegel durch das unterzeichnete Notariat öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

1. Lgb. Nr. 479. 19 Ar 18 qm Acker im Kehlfeldbe.

2. Lgb. Nr. 492. 19 Ar 39 qm Acker im Kehlfeldbe.

3. Lgb. Nr. 496. 16 Ar 50 qm Wiese im Wallern.

4. Lgb. Nr. 2518. 38 Ar 19 qm Acker im Romersbach.

5. Lgb. Nr. 5335. 29 Ar 34 qm Acker im Windhütt.

6. Lgb. Nr. 5551. 12 Ar 88 qm Acker im äußeren Gallberg.

7. Lgb. Nr. 5637. 24 Ar 66 qm Acker in der Wonne.

8. Lgb. Nr. 6768. 5 Ar 59 qm Acker in der Wollgrube.

9. Lgb. Nr. 7166. 15 Ar 12 qm Wiese in den Stockgruben.

10. Lgb. Nr. 7533. 18 Ar 39 qm Wiese im Gubert.

11. Lgb. Nr. 6848. 4 Ar 47 qm Acker im vorderen Berg.

12. Lgb. Nr. 4949. 29 Ar 16 qm Acker im hinteren Berg.

13. Lgb. Nr. 2030. 20 Ar 78 qm im Schaafsläger.

14. Lgb. Nr. 5107. 17 Ar 97 qm Acker in der Breite.

15. Lgb. Nr. 6764. 5 Ar 42 qm Acker in der Wollgrube.

Endingen, den 9. September 1918.

Gr. Notariat.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Reichsgerichtsentscheids wird die Bevölkerung des § 18 der bab. Vollzugsverordnung zur Reichsgerichtsordnung v. 18. Juli 1918 vielfach nicht beachtet.

Hierauf sind die Säcke vor dem Verbringen des Getreides zur Mühle stets mit Anhängesiegel zu versehen, auf welchen der Inhalt der Säcke nach Fruchtkart und Gewicht angetragen sowie der Name und Wohnort des Selbstversorgers jeweils genau verzeichnet ist.

Ohne Anhängesiegel darf über Schrotcheine darf Getreide nicht zur Mühle gebracht werden.

Dies bringt wie zur öffentlichen Kenntnis.

Emmendingen, den 12. September 1918.

Das Bürgermeisteramt;

R. H.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegertochter und Tante

Karoline Neubold

geb. Becherer

im Alter von nahezu 64 Jahren nach langem, schweren mit grosser Geduld erträgensem Leiden heute Nacht im Städt. Krankenhaus auf dem Birnbaum entschlief.

Emmendingen, den 15. September 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Neubold, z. Z. im Heeresdienst, u. Frau Familie Emilie Neubold, Freiburg Alfred Neubold, z. Z. im Felde, u. Familie Familie Fritz Kogler, Freiburg.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Linkenstrasse Nr. 12 aus statt.

Dies statt: besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen sei gesegnet, dass mein lieber, guter Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Trautmann

Weichenwärter

heute morgen ½ 10 Uhr infolge eines Unfallfalls vor seinem schweren Leiden im Alter von 51 Jahren erlöst wurde.

In diesem Schmerze

Die trauernden Hinterbliebenen: Luise Trautmann geb. Mack u. 5 Kinder Familie John Georg Trautmann, Kindringen Familie Otto Stuck, Kindringen

Emmendingen, den 16. September 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. September nachmittag 4 Uhr, vom

Elternhause in Kindringen aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzhliche Mitteilung, dass unsre liebe, gute Mutter und Großmutter

Luise Gutjahr

geb. Roser Ww.

im Alter von 73 Jahren Sonntag vormittag 10 Uhr sonst verschieden ist.

Kollmarsreute, den 16. September 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. September nachmittag 8 ½ Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Zur gefl. Beachung!

Vom heute an bleibt mein Geschäft bis auf weiteres

geschlossen.

E. Hirschmüller, Photogr. Atelier

Emmendingen, den 16. September 1918.

Vergrösserungen

von Photographien.

Grösste Farb- u. Miniatur- und Künstler-Aufdrucke.

Bitte beziehen sie gern meine Schriftsteller.

Zahlreiche Illustrationen-Aufdrucke von mir hergestellt auf

13 Ringstrasse 18 Jos. Müller, Freiburg.

R. H.

Rechtsseite

verschiedene Bilder.

Rechtsseite

verschiedene Bilder.